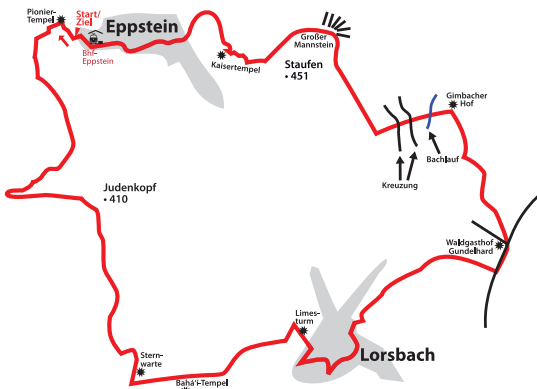


Zu den Gipfeln der Nassauischen Schweiz

Von Doris Broer

Eigentlich können wir unser Auto getrost zuhause lassen, denn der Ausgangspunkt unserer Herbstwanderung ist ideal mit dem Zug erreichbar. Direkt am Eppsteiner Bahnhof startet unsere Rundtour mit vielen Höhenmetern durch die *Nassauische Schweiz*. Belohnt werden wir mit herrlichen Aussichten – vom *Großen Mannstein* (ein idealer Platz für große Momente, wie den *Staufenschwur*) reicht unser Blick weit über das Rhein-Main-Gebiet bis hin zu Spessart und Odenwald.



Skizze: Broer/Runkel

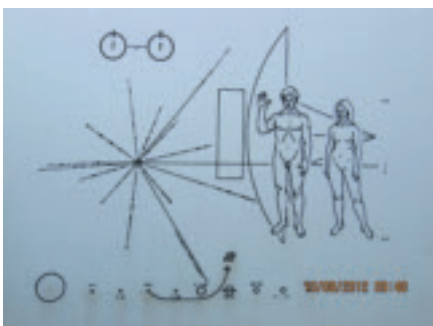
Start und Ziel: Bahnhof Eppstein

Wege: Gute Waldwege, Asphalt. Wanderschuhe empfohlen. Wanderstöcke bei den zu bewältigenden Aufstiegen sehr, sehr hilfreich!

Dauer: Reine Gehzeit 5:30 Stunden Auf-/Abstiege 600 Meter.

Tipp: Kleinen Imbiss mitnehmen und ausreichend Getränke

Direkt an der Schranke des Eppsteiner Bahnhofs folgen wir dem Hinweis *Pionier-Tempel* rechts bergan und damit unserem Wanderzeichen „T“ (schwarzes T). Am Pionier-Tempel vorbei wählen wir an der nächsten Wegkreuzung den linken, oberen Weg, der uns an den Waldrand führt und gehen hier rechts weiter.



„Gruß der Menschheit“ (Raumschiff Pioneer 10), Sternwarte Hofheim-Langenhain

Wir folgen „T“ längere Zeit bis zur großen Wegekreuzung am Ende der Steigung. Dem Hinweisschild *Langenhain 3,6 km* folgen wir nach links und haben von nun an als Wanderzeichen (ein liegendes schwarzes „Y“, das uns über alle Kreuzungen hinweg bis zum Langenhainer Waldrand führt und auch hier geht es geradeaus weiter. Links sehen wir die Sternwarte Hofheim-Langenhain mit sehr interessanten Informationstafeln, darunter auch die Plakette *Gruß der Menschheit*, sozusagen die Visitenkarte von uns Erdenbürgern.

Dem „Y“ folgend erreichen wir danach den Bahá'í-Tempel und können durch das Tor das parkähnliche Gelände betreten – Zeit für unseren Imbiss und eine Besichtigung dieses Andachtshauses, das auch die *Krone des Taurus* genannt wird.



Der Bahá'í-Tempel – einmalig in Europa

Wir verlassen das Bahá'í-Gelände wieder durch das Tor und gehen am Ende des Zauns einfach geradeaus weiter zum Waldrand und dort rechts weiter. Es geht in den Wald hinein mit unserem neuen Wanderzeichen **schwarzer Punkt**. Gut markiert führt uns dieser Weg, mal breit mal schmal, vorbei am Nachbarbau eines Limesturms direkt nach Lorschbach hin. Mit dem **schwarzen Punkt** geht es über die Bahngleise zur Straße *Im Lorschbachtal* und dort links über die Brücke.

50 m weiter folgen wir dem Schild *Waldgasthof Gundelhard* nach rechts. Zuerst auf Asphalt, dann führt **schwarzer Punkt** uns rechts weiter. Hinter der Hausnummer 1 verläuft unser Weg scharf links **direkt (!)** am Zaun entlang. Es geht längere Zeit stets bergan bis zur Kreuzung am Ende der Steigung am Waldrand, wo wir links weitergehen.

Wir erreichen den *Waldgasthof Gundelhard*, gehen weiter geradeaus mit dem **schwarzen Punkt** und folgen dem Hinweis *Kelkheim 1,8 km*. Nach der Durchfahrtschranke sehen wir links *Gimbacher Hof 1,3 km*. Dieser Asphaltweg führt uns direkt zu unserer Mittagspause.



Ländliche Idylle im „Gimbacher Hof“ – Mittagsrast

Vom dortigen Spielplatz aus geht es mit **schwarzem Rechteck** den schmalen Weg in den Wald hinauf, später steil bergansteigend (ein guter Rat aus eigener Erfahrung: teilen Sie sich Tempo und Kräfte ein – vor uns liegen fast 200 kompakte Höhenmeter!). Wir überqueren: kleinen Bachlauf, Kreuzung, Kreuzung und, oben angekommen, geht es rechts weiter mit **gelbem Rechteck** am Schild *Stadtwald Frankfurt* auf den *Neuburger-Haag-Weg*. Es geht mit unserem Wanderzeichen lange Zeit bergan bis wir zu einer Wetterhütte kommen. Der Hinweis davor auf den *Aussichtspunkt Großer Mannstein* ist ein kleiner Abstecher zu einer phantastischen Aussicht und damit ein willkommener Rastplatz. Einfach hinsetzen und genießen!

Wieder zurück auf unserem Weg haben wir kurz danach den höchsten Punkt unserer Tour erreicht, den *Staufen*. Ab jetzt führt uns **gelbes Rechteck** bergab, am *Kaisertempel* (ein Cappuccino auf der Terrasse – herrlich!) vorbei und hinunter nach Eppstein. **Gelbes Rechteck** führt durch das Wohngebiet bis zur



Staufenschwur – Aussichtspunkt ‚Großer Mannstein‘ mit weitem Blick bis Spessart und Odenwald

B 455, die wir an der Fußgängerampel überqueren. Nun können wir entspannt durch die Altstadt von Eppstein schlendern und kommen wieder zum Bahnhof zurück.

Öffnungszeiten:

www.hof-gimbach.de (Mittwoch Ruhetag)
www.kaisertempel.de (Montag Ruhetag)